

- Täglich für 14 Tage unter Okklusivverband (Pflaster) Harnstoffpaste 20–40 % auf den erkrankten Nagel auftragen (s. Magistralrezepturen)
- Nach 24 h Abbaden der Salbenreste und Abschaben der erweichten Nagelsubstanz
- Um Hautschäden zu vermeiden, gesunden Nagelwall und Umgebung des Nagels ev. mit Zinkpaste abdecken
- Siehe auch: [Patienteninformation Nagelpilz](#)

- Kontrolle 14 Tage nach Start der Harnstoffbehandlung
- Abbaden der Salbenreste und Abschaben der erweichten Nagelsubstanz
 - ⇒ Löst sich unter Harnstoff kein Material ab → nur noch Nagelkosmetik (Schneiden, Schleifen etc.)
 - ⇒ Ansonsten kombinierte (lokale/systemische) antimykotische Therapie

→ Magistralrezeptur

Rp.
 Clotrimazol 0,2
 Urea pur 4,0
 Ungt leniens ad 20,0
Möglicher Zusatz: Clotrimazol 1 %-Urea 20 %-Nagelsalbe

Oder:

Rp.
 Clotrimazol 0,2
 Harnstoff 8,0
 Weisse Vaseline 8,0
 Wollwachs ad 20,0
Möglicher Zusatz: Clotrimazol 1 %-Urea 40 %-Nagelsalbe

Lokale und systemische Therapie

⇒ **Grundsatz:** Ohne Leidensdruck keine Nagelpilzbehandlung. Je mehr Befunde für einen Nagelpilz sprechen, desto eher sollte therapiert werden.

Lokale Therapie

Indikation

- Wenn **weniger** als 3 Zehennägel und/oder weniger als 50 % eines Nagels befallen sind. Bei Befall der Matrix auch nur eines Nagels wird systemische Therapie empfohlen

Medikation

- Antimykotischer Nagellack nach Onycholyse mit Harnstoff. Wir empfehlen Ciclopoli® Nagellack

Systemische Therapie

Indikation

- Wenn **mehr** als 3 Zehennägel befallen und/oder mehr als 50 % eines infizierten Nagels (v. a. Matrix) befallen
- Terbinafin **und** lokale Behandlung (s. o.)
- Kontrolle 14 Tage nach Start der Harnstoffbehandlung
- Abbaden der Salbenreste und Abschaben der erweichten Nagelsubstanz
 - ⇒ Terbinafin 250 mg tgl. für 7 Tage, danach 250 mg pro Woche bis zur klinischen Erscheinungsfreiheit (bei Zehennägeln oft länger als 12 Wochen erforderlich!)

Nicht empfohlen

- **Keine** Nagelextraktion! Chirurgische Massnahmen sind unwirksam und schädigen Nagelbett und Nagelmatrix
- Lasertherapien sind teuer, unzureichend effizient, nicht ausreichend untersucht, als alleinige Therapie selten erfolgreich